

ich sie in der Nähe des Grenzdorfes Einsiedel richtig erblickte. Es war schon finstere Nacht und Alle hatten sich sorglos dem Schlafe überlassen. Deshalb machte ich mich unverweilt an die Arbeit und glaube damit unsern Feinden einen recht üblen „guten Morgen“ geboten zu haben, denn ohne Hufeisen sind die Spitzbuben nicht im Stande, die Gebirgspfade zu bereiten, und noch viel weniger möchte es gelingen, hier herum so viele Eisen aufzutreiben, als ihnen fehlen. Damit Ihr aber, gestrenger Herr, die Anzahl der Feinde schätzen möget, bracht' ich die Eisen gleich mit, da die Dunkelheit der Nacht mich hinderte, die Feinde zu überzählen. Nun ist es wohl mit uns bestellt und ruhig können wir uns rüsten, bevor sie sich uns nahen.“

Der Burgherr lächelte zufrieden und sagte: „Du bist, traun, ein seltsamer, aber vortrefflicher Bursche!“ Dann setzte er, zu dem Voigte gewendet, hinzu: „Endweder war das Begebniß ein Wunder oder der Knecht Georg ist verwegen bis zur Tollkühnheit. Nun, wie dem auch sei, wir wollen die Raubgesellen gehörig empfangen, daß ihnen die Lust zum Wiederkommen nach Rechenberg vergehen soll!“ —

Die Worte Georg's erfüllten sich; die Feinde nahten erst, nachdem alle Vorbereitungen zu deren nachdrücklichem Empfange getroffen waren. Alsbald und ohne weitere Fehdeerklärung bestürmten die Strauchritter und ihre Gesellen die Beste; sie wurden mit blutigen Köpfen zurückgeschlagen und über die Grenze zurückgetrieben, wobei Georg durch persönliche Tapferkeit sich abermals auszeichnete, so daß er das Vertrauen seines Herrn noch mehr erwarb und auch reichlich verdient hatte. Dabei vergaß aber der fromme Georg niemals seiner Demuth und blieb auch nach wie vor seinem Mitgesinde ein lebenswürdiger, munterer Genosse, dessen Sittenreinheit und Herzensgüte den wohlthätigsten Einfluß auf die Burgbewohnerschaft ausübte.

Zu einer andern Zeit erprobte Georg nochmals seine Liebe und Treue auf eine andere Art.

Sein Herr gab ihm einst ein Schreiben, welches nach dem Rittersitze Grünau bei Marienberg bestimmt war, mit dem Bemerkten, bei der Bestellung zu eilen, dieweil es Noth habe, der Ort, wohin der Brief solle, fern liege und die Sonne schon tief stehe.